

# **Sozialministerin würdigt besonderes Engagement**

**Claudia Marsal**



---

Wolfgang Schöning aus Röpersdorf gehört in diesem Jahr zu den Ehrenamtlern, die in Potsdam mit dem „Veltener Teller“ ausgezeichnet wurden.

Prenzlau. Zu Wochenbeginn berichteten wir über den „Veltener Teller“, mit dem Wolfgang Schöning ausgezeichnet worden ist. Dem 84-Jährigen wurde die Ehrung in Potsdam aus den Händen von Sozialministerin Ursula Nonnemacher zuteil. In ihrer Laudatio hieß es: „Ohne unsere vielen ehrenamtlich tätigen Senioren wäre Brandenburg längst nicht so lebens- und liebenswert, wie es ist. Aufopferungsvoll kümmern sie sich, obwohl zum Teil schon selbst hochbetagt, um andere Menschen. Sie helfen, wo immer Hilfe gebraucht wird, engagieren sich in Vereinen oder politischen Gremien und sorgen so nicht nur dafür, dass die ältere Generation im Land eine starke Lobby hat, sondern auch, dass das Zusammenleben in unserer Gesellschaft über alle Altersgruppen hinweg funktioniert. Auch in der Corona-Pandemie haben diese Menschen ihr Engagement aufrechterhalten und so vielen Mitbürgern über eine extrem kritische Zeit hinweggeholfen. Diese Leistung kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Stellvertretend für viele andere möchte ich mich dafür bei den diesjährigen Preisträgern ganz herzlich bedanken.“ Weiterhin hieß es, dass die Wertschätzung des bürgerschaftlichen Engagements wichtig sei, zeige sich doch hierüber sehr anschaulich, dass die Älteren ein Aktivposten der Gesellschaft seien.

„Sie engagieren sich für die Gemeinschaft, oft im sozialen Bereich oder in der Kommunalpolitik.“ Gemeinsam sei allen Preisträgern, dass sie in Seniorenbeiräten oder -vereinen mitarbeiten. Die Auszuzeichnenden würden jedes Jahr von den Mitgliedsorganisationen des Landesseniorenrates vorgeschlagen, so auch Wolfgang Schöning aus Röpersdorf, der einst den Uckermärkischen Seniorenverein mitgegründet hat und sich seit vielen Jahren engagiert. Seit 1995 seien schon fast 300 Senioren mit diesem Preis ausgezeichnet worden, so Nonnemacher. Die Tradition gehe auf Regine Hildebrandt, Brandenburgs erste Sozialministerin, zurück. Der „Veltener Teller“ hat die Form einer Schale mit Fuß. Die Keramik ist einst in der Werkstatt von Hedwig Bollhagen in Velten entworfen worden, daher stammt auch der Name. Finanziert werden die Teller durch das Sozialministerium aus Lottomitteln.

Der Anteil der Ehrenamtlichen hat laut Ministerium seit 1999 in allen Altersgruppen zugenommen, am stärksten jedoch bei Menschen ab 65 Jahren. In Brandenburg engagieren sich nach den neuesten Zahlen 35 Prozent der Ü65-Jährigen ehrenamtlich und rund 17 Prozent der Ü75-Jährigen, zu denen Wolfgang Schöning zählt.